

treten. Die ausgestellten Freischwinger in modernem Stil zeigten, dass die Firma Hamburg-Amerikanische Uhrenfabrik nicht ruht und stets Muster schafft, welche sich den neuesten Stilarten anpassen. Zum Schluss seien die Hausuhren noch erwähnt, welche bei erstaunlich billigem Preise tadellose Kasten und Werke zeigten. Die ausgelegten 14 und 8 Tage-Werke erregten durch ihre einfache und solide Beschaffenheit und die ins Auge springenden Vorteile, massive Messinghebel, gehärtete Wellen und Triebstäbe u. s. w., die ganze Aufmerksamkeit der Fachleute.

Auf der Elberfelder Uhrenaussstellung hatte auch die Firma **C. W. Picklein in Elberfeld** in recht geschmackvoller Weise ausgestellt; ausser den Silberwaren, Stock- und Schirmgriffen, diversen Bijouterieen, waren nicht weniger als 1000 Stück verschiedene Muster der rühmlichst bekannten Fischkette C. W. P. ausgestellt. Wie auf beistehender Abbildung ersichtlich, kam jede Kette zur Geltung, und sprachen sich die Besucher alle lobend über eine derartige Kollektion, die bis dato noch keiner Gelegenheit hatte beisammen zu sehen, aus. Man sah viele neue, geschmackvolle Muster, speziell auch wunderbar matt vergoldete Fächerketten zu solch billigen Preisen, dass die Silber-Doublé-Ketten vollständig überflüssig gemacht, zumal die Fischkette massiv gearbeitet und 10 Jahre für jedes Stück garantiert wird. Der rührigen Firma C. W. Picklein wurden denn auch grosse Aufträge zu teil.

Die **Westdeutsche Uhrenfabrik Elektra, P. & E. Westendorp in Elberfeld** hatte die Bühne des Saales für ihren Zweck sehr wirkungsvoll umgebaut, und zeigte genannte Firma in dieser Koje ihre fertigen Aufträge. Es waren besonders Reklame-Uhren ausgestellt, welche infolge ihrer schönen Ausführung das allgemeine Interesse erregten. Sehr interessant war zu sehen, dass eine Schaufensteruhr von 180 cm Zifferblattdurchmesser mit dem Strome einer winzigen Batterie von der Grösse einer Zündholzdose betrieben wurde. Ausser den Reklame-Uhren vom ganzen Durchmesser 70 cm bis 1,25 m waren auch Normaluhren ausgestellt. Auch lose Werke waren zu sehen, an welchen man die saubere Arbeit, sowie die gediegene Konstruktion der Werke beurteilen konnte. Besondere Aufmerksamkeit wurde bei den Werken dem berühmten „Elektra-Anker“ zuteil, welcher letzterer bei dem geringsten Eigengewicht das bekannt günstigste Anziehungsmoment bietet. Das prachtvollste Schaustück hatte die Uhrenfabrik Elektra aber vor dem Eingang des Saales aufgestellt. Dort stand eine ca. 4 m hohe kupferne Figur, den „Genius der Zeit“ darstellend. Diese Figur, ein Meisterwerk der Plastik, hielt in der hoherhobenen Rechten eine Nebenuhr, welche durch eine Drahtleitung mit den übrigen ausgestellten Uhren an eine Normaluhr angeschlossen war und dem Beschauer den guten Gang der Uhren zeigte. Der überaus zahlreiche Andrang, das allgemeine Interesse, sowie die vielen neuen Aufträge lohnten die Bemühungen dieser rührigen Firma vortrefflich.

Als weitere Vertreterin auf dem Gebiete der elektrischen Uhren ist die Firma **Schneider & Wesenfeld in Langenfeld im Rheinland** zu nennen. Wie bei dem Verbandstag in Magdeburg, gab die Firma den Besuchern der Ausstellung Gelegenheit, ihre, in einigen Mustern ausgestellten Fabrikate gründlich kennen zu lernen. Die Muster der Gehäuse, die wir auch als sehr schön bezeichnen können, sind bei diesen Uhren zunächst wohl nicht die Hauptsache, sondern die vorzüglich gearbeiteten Werke. Durch den anwesenden Herrn Schneider, welcher in liebenswürdigster Weise alles auf das eingehendste erklärte, wurden verschiedene Vorurteile über elektrische Uhren beseitigt, wozu auch der später gehaltene Vortrag das Seinige beitrug. Des näheren auf die Werke und die sonstige Einrichtung einzugehen, halten wir, da wohl jeder Interessent sich genügend unterrichtet hat, an dieser Stelle für unnötig. Nicht unerwähnt wollen wir lassen, dass auch Herr Prof. Strasser nur Lobendes über das Fabrikat zu sagen wusste.

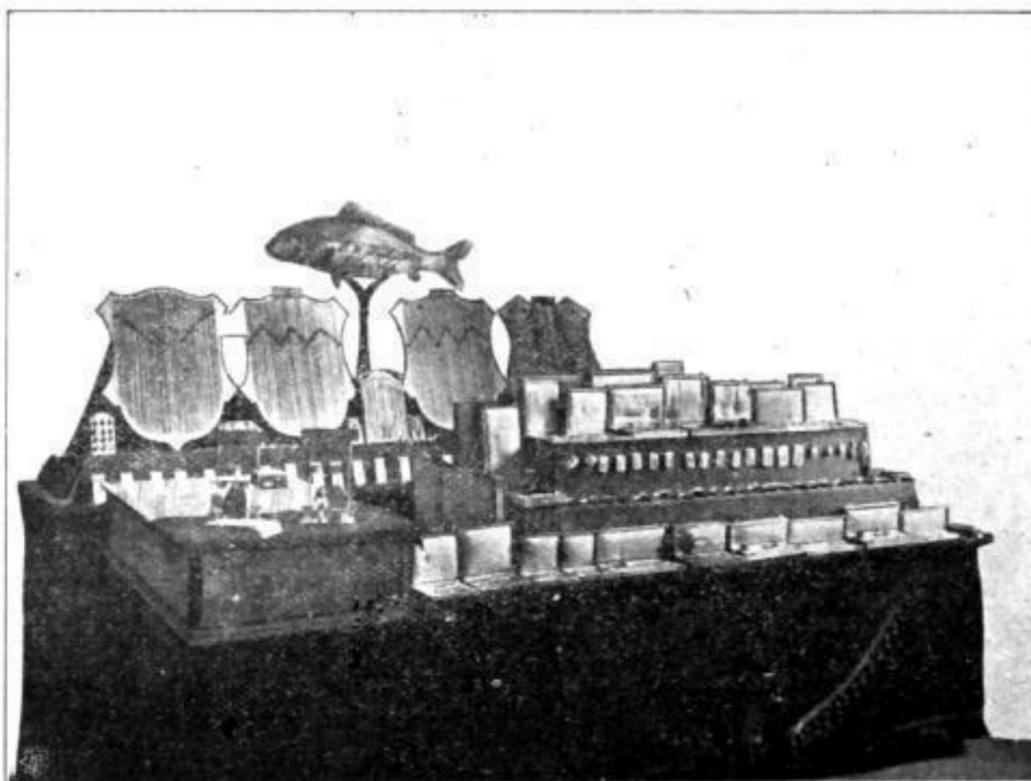
Die Firma **H. F. Steinmeyer in Pforzheim** war vertreten durch eine Musterkollektion ihrer 14 und 18 kar. Gold verstärkten

Uhren, welche teils in kurantem Genre, zum Teil aber auch in aparten, vornehmlich Steindekorationen ausgeführt, einem vielseitigen Geschmack entsprechen.

Ausser einem Caruren-(Mittelstück) und Boden-Konstruktions-Modell, lagen die ersten Muster einer 10- und 25-jährigen Herrenuhr vor, welche sich durch moderne, flache Façon auszeichnete. Die anfänglich etwas zu dicke Façon der ersten Steinmeyerschen Damenuhren gegenüber ist die heutige Form derselben eine gefällige, flache, welche derjenigen der massiven Golduhr kaum nachsteht. Es ist sicher mit Freuden zu begrüßen, dass diese Fabrikation amerikanischen Ursprungs auch auf deutschem Boden sich gedeihlich entwickelt, wofür die stetige Vergrösserung des Betriebes dieser Firma am besten spricht.

Besonders hervorzuheben ist ferner die geschmackvolle und aparte Kollektion der Firma **Ph. Haas & Söhne in St. Georgen** (vertreten durch **Gebr. Bung, Düsseldorf**).

Diese Ausstellung erregte durch schöne und praktische Neuheiten auf jedem Gebiete der Branche allgemeines Interesse. Es seien speziell erwähnt ein sauber gearbeitetes, grosses  $\frac{3}{4}$  Hausuhrwerk, ein neu konstruierter 8Tage-Federzug-Wecker, welcher sowohl in Standuhren, als auch in Freischwingern montiert wird.



Die von der **Uhrenfabrik Mühlheim (Donau), Müller & Cie. in Elberfeld** beschickte Ausstellung, vertreten durch die Uhrengrosshandlung **Adolf Seibl in Düsseldorf**, zeichnete sich in erster Linie durch stilgerechte Muster aus; selbst die billigen Genres sind für die heutigen modernen Möbel passend. Die Ausführung der sämtlichen Stücke war äusserst sauber und elegant. In der Wecker-Abteilung und in modernen Tischuhren waren hübsche neue Sachen vertreten. Die Uhrengrosshandlung Adolf Seibl, Düsseldorf, überraschte mit einer grossen Kollektion Taschenuhren, speziell in goldenen Herren- und Damenuhren; es waren darin alle existierenden Genres vertreten. Bei obiger Firma sind alle besseren Marken erhältlich.

Die Fournituren- und Werkzeughandlung von **L. Dahmen in Köln** hatte, wie im Vorjahr, eine reiche Auswahl von Werkzeugen ausgestellt. Besonders waren es komplette Lehrlingswerkzeuge der verschiedenen Lehrjahre und ebensolche Fourniturschränke. Verschiedene Sorten Etalagen für Schaufenster vervollständigten die reichhaltige Ausstellung die überdies wirkungsvoll durch elektrische Glühlämpchen beleuchtet wurde.

Herr **Rob. Lückhoff, Elberfeld**, hatte als Vertreter der Keystone-Elgin-Uhren eine ansehnliche Kollektion dieser bekannten guten Uhren ausgestellt.

Der **Juwelier Obst, Barmen**, stellte seine selbstgefertigten, sauber ausgeführten kleinen Silberschmieden, welche als Schaufensterauslagen verwendet werden, aus.